



# Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

AZ 8450 Andelfingen – Akeret Verlag + Druck AG

Freitag, 5. Juni 2015  
158. Jahrgang – Nr. 44  
Fr. 1.70

Die HPS bleibt an ihrem Standort in Humlikon. Das wurde an der Delegiertenversammlung entschieden. **Seite 5**

Interessante Projekte hatten die Uhwieser 3.-Sek-Schüler zu präsentieren. Unter anderem ein selbstgebautes Floss. **Seite 5**

Am Wochenende stehen an den RMS in Stammheim über 3500 Turnerinnen und Turner im Einsatz. **Seite 15**

Buchberg/Rüdlingen

## Jugendfeuerwehr: Schweizer Meister

Die Jugendfeuerwehr (JFW) Buchberg-Rüdlingen holte den Titel des Schweizer Meisters.

Die Meister aus Buchberg-Rüdlingen liessen die Zweitplatzierten deutlich hinter sich. Dieser Sieg ist umso beachtlicher, als die JFW heuer erst zum zweiten Mal an der Schweizer Meisterschaft teilnahm.

Auch im Hydranten-Weitwurf gingen Titel an die Buchberg-Rüdlinger: Nico Fehr und Julian Schaub wurden Schweizer Meister, Sandro Marthaler trug den Vize-Schweizer-Meister-Titel heim, und Jérôme Graf und Philipp Fehr kamen auf den dritten Platz.

Als die Jungs und Mädels gegen Abend heimkehrten, wurden sie von einer grossen Zahl Fans mit einem fulminanten, sehr nassen Empfang begrüsst. (kalü/az)

■ Rheinau


## Verkehr zur Insel weiter durchs Dorf

Der vom Kanton überarbeitete Gestaltungsplan Chorb enthält das alte Problem: Der Verkehr zur Klosterinsel wird durchs Dorf geführt. Einzig Cars dürfen den direkten, nahen Weg über die Korbstrasse nehmen. Als Begründung sagt der Kanton: Eine Erschliessung von bebautem Gebiet (Klosterareal) durch unbebautes (Chorb-Gebiet) sei grundsätzlich nicht erlaubt. Ende August wird der Gestaltungsplan an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt. (az)

Seite 7

Anzeige

**Weindegustation und offene Kellertür**



**WEINGUT SCHLOSS GOLDENBERG**

Samstag, 6. Juni 2015  
11.00 bis 18.00 Uhr  
8458 Dorf bei Andelfingen

Benken: Gemeinden, Winzer und Pro Weinland diskutieren über die Zukunft des Weinländer Herbstfests

# Wie weiter mit dem Weinländer Herbstfest?

**Was ist überhaupt ein Herbstfest, wie sahen vergangene aus und wie sollen künftige sein? – Über solche Fragen diskutierten am Mittwochabend Vertreter von Weinländer Gemeinden, Pro Weinland und Weinbauvereinen.**

EVA WANNER

Weinländer Herbstfeste sind Volksfeste, die Massen in ein Dorf bewegen. So weit waren sich Gemeindevertreter und Winzer einig, als sie sich am Mittwochabend auf Einladung von Pro Weinland und des Weinbauvereins Zürcher Weinland trafen, um über künftige Herbstfeste zu diskutieren. Aber sollen sie das sein, Volksfeste?

13 Gemeinden haben es schon ausgerichtet; fünfmal Trüllikon in verschiedenen Dorfteilen und fünfmal Dachsen. Ein Winzer blickte auf vergangene Weinländer Herbstfeste zurück.

Sie seien Dorffeste gewesen, doch stetig gewachsen – und jede Gemeinde wollte die letzte übertrumpfen. Es werde immer schwieriger, Dörfer zu finden, die sich eines Anlasses dieser Dimension annehmen wollen. Das bekräftigte Theo Strasser, Präsident des Weinbauvereins und damit Schirmherr der Weinländer Herbstfeste: «Bei meinem Vorvor- und meinem Vorgänger wurden noch Wartelisten geführt, wer das nächste ausrichten darf.» Heute sei das ganz anders. Der nächste fixe Herbstfest-Termin ist erst 2019.

### Winzerfest – Gewerbeschau?

Das Interesse der Gemeinden, ein Weinländer Herbstfest auszurichten, schrumpft also. Darum müsse das Herbstfest kleiner werden, war der Tenor. Nur schon wegen der freiwilligen Helfer, die immer schwieriger zu finden seien. Beatrice Salce, Gemeindepräsidentin von Benken, erlebt als OK-Präsidentin des Donnschtig-Jass aktuell, wie schwierig es ist, genügend helfende Hände zusammenzutrommeln: «Dachsen hatte beim letzten Weinländer Herbstfest rund 3500 Leute im Einsatz – unser Dorf hat gut 800 Einwohner.» Auch andere forderten des-

halb: zurück zu den Wurzeln, zurück zum kleinen Dorffest.

Oder doch gleich zum Winzerfest? Ja, um den Wein müsse es doch gehen, fand ein Winzer. Das Zürcher Weinland und seinen namensgebenden Rebensaft ins Zentrum stellen! Heute seien die Anlässe ja schon fast Gewerbeschauen. Einiges Nicken – ein Einwand: Veranstalten die Winzer nicht selbst schon genug Anlässe? Die Degustationen am 1. Mai, Rähhüslifist und viele weitere. Ausserdem: Wenn Firmen angefragt werden, Material zu sponsern, müsse ihnen auch ein Stand zur Verfügung gestellt werden, an dem sie sich präsentieren können.

### Lücken füllen

Beat Weingartner, Dachsemer Gemeinderat und Mitglied des letzten Herbstfest-OKs, hatte einen weiteren Kritikpunkt vorzubringen: Nicht alle Dörfer haben Scheunen und Keller in Massen, die sich dicht aneinanderreihen. Was tun mit den Lücken? Mit Ständen auffüllen natürlich. Also doch wieder Dorffest?

Beatrice Salce wollte nach einigen Diskussionen wissen: Liesse sich ein Herbstfest – das wohl als Mix aus Gewerbeschau, Dorf- und Volksfest bezeichnet werden kann – als reines Winzerfest überhaupt ausrichten? Die Erwartungen an ein Herbstfest seien anders als an ein Fest rund um den Wein, eine grosse Weindegustation. Ebenso das Publikum, das die beiden verschiedenen Anlässe anlocken.

Eine abschliessende Lösung, wie ein künftiges Herbstfest auszusehen habe, wurde an diesem Abend nicht gefunden. Auch kein Rahmen, wie es sich Kurt Schüpbach, Präsident von Pro Weinland, gewünscht hatte. Beat Weingartner riet abschliessend, den Anlass dem jeweiligen Dorf anzupassen.

Das dürften sich als Nächstes Guntalingen, Flaach und Rudolfinen zu Herzen nehmen: Guntalingen habe «sehr provisorisch» Interesse an einem Herbstfest 2017 angemeldet, Flaach möchte es 2019 ausrichten. 2022 käme Rudolfinen zum Zug; 50 Jahre, nachdem dort das erste Herbstfest – eher Winzer- denn Volksfest oder Gewerbeschau – stattgefunden hat.



Das Weinländer Herbstfest in Dachsen bewegte letztes Jahr Massen ins Weinland – muss das Fest kleiner werden? Archivbild: spa